

Auf welches Geschenk hätten Sie gerne verzichtet?

«Juhuu, danke, Tante Ursula, für die tollen selbstgestrickten Socken!» So manchem dürfte dieser Satz zu Weihnachten bekannt vorkommen. Auf welches Geschenk hätten Sie gerne verzichtet?

Krawatten und Haushaltsgeräte stehen auf der Liste der unerwünschten Präsente ganz oben. Aber auch viele andere Dinge, die einem so gar nicht passen. Ob hässliche Tische, der kitschige CD-Ständer oder die mega Patchwork-Decke, an der die Schwägerin so lange genäht hat. Trotzdem: Jeder hat schon einmal ein ungeliebtes Geschenk erhalten. Was tut man am besten in einem solchen Fall? Und wie verhält man sich richtig? Wir haben nachgefragt bei Knigge-Beraterin Chantal Heller.



Oh, cool – neue Socken! (Bild: Colourbox.com)

20 Minuten Online: Darf man die Partnerin oder den Partner eigentlich fragen, was er sich wünscht, oder zeugt das von Fantasielosigkeit?

Chantal Heller: Auf jeden Fall. Schliesslich kann man keine Gedanken lesen. Und nicht jeder kommuniziert ungefragt immer so offen, was er sich wünscht. Zu fragen ist daher durchaus legitim.

Darf man sagen, dass einem ein erhaltenes Geschenk nicht gefällt?

Das kommt auf die Situation an. Wenn mehrere Menschen dabei sind, während man ein Geschenk auspackt, sollte man vielleicht nicht gleich seine Enttäuschung ausdrücken und den Schenkende brüskieren. Besser, wenn man ihm unter vier Augen sagt 'Du, hör mal, ich habe schon so etwas Ähnliches. Würde es Dir etwas ausmachen, wenn ich das Geschenk umtausche?'.

Was tun mit Geschenken, die einem nicht gefallen, man es dem Schenkenden aber nicht sagen will? Zum Beispiel beim 15. Strickpulli von Tante Gerda.

Je nachdem. Es gibt Sachen, die man gut weiterschenken kann. Allerdings sollte man sicherstellen, dass Tante Gerda das dann nicht mitkriegt. Also nicht eines Tages ein Mensch mit genau diesem Pulli ihren Weg kreuzt. Andere Sachen sollte man vielleicht einfach dezent verstauen oder verschwinden lassen, sofern der Schenkende das nicht mitkriegt.

Gibt es Dinge, die man nicht schenken darf?

Auf jeden Fall. Zum Beispiel Dinge, von denen der Beschenkte keinerlei oder kaum persönlichen Nutzen hat, zum Beispiel ein Kochtopf für Mutti. Oder Dinge, die peinlich respektive beleidigend sind. Wie zum Beispiel ein Fitnessstudio-Abo für eine etwas beleibtere Person oder ein Nichtraucherbuch für einen Raucher, der überhaupt nicht vorhat aufzuhören.

Info-Box



Chantal Heller vom Perfect Image Team ist lizenzierte Knigge-Beraterin. Immer wieder fragen ihre Kunden, wie man sich im Zusammenhang mit Geschenken richtig verhält, denn auch hier lauern viele Stolperfallen.